

INFO AKTUELL

+ + + *Deine DPoIG Hamburg informiert* + + +

DPoIG: Landesvorstand im Gespräch mit SPD-Fraktionschef Dr. Andreas Dressel

Auf Einladung der SPD-Bürgerschaftsfraktion kam es gestern im Rathaus zu einem Meinungsaustausch zwischen dem Landesvorstand der **DPoIG Hamburg**, SPD-Fraktionschef Dr. Andreas Dressel und dem innenpolitischen Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Arno Münster. Themenschwerpunkt des Gespräches war der G20-Einsatz und die sich daraus ergebenden Fragen, Probleme und Entscheidungsbedarfe.



Von links nach rechts: Freddi Lohse, Arno Münster, Tom Jungfer, Klemens Burzlaff, Andreas Dressel, Ronald Helmer

- **Übernahme von Schmerzensgeldansprüchen auch dann, wenn die Schädiger unbekannt bleiben!** (siehe Flugblatt der **DPoIG Hamburg** vom 18.07.2017)

Die **DPoIG Hamburg** hat die Behördenleitung aufgefordert, Schmerzensgeldansprüche von verletzten Kolleginnen und Kollegen aus dem G20-Einsatz auszugleichen, indem man die Kolleginnen und Kollegen mit den geschädigten Bürgern gleichsetzt und damit dem Gleichbehandlungsgrundsatz Rechnung trägt! Dr. Dressel zeigte sich gegenüber der **DPoIG**-Forderung aufgeschlossen und sagte eine umgehende Prüfung zu.

- **Abrechnung von Dienstzeiten während des G20-Gipfels (BAO Michel)**

Die **DPoIG** thematisierte die Stundenabrechnung während des G20-Gipfels und hinterfragte den derzeitigen Sachstand. Im Rahmen der Wertschätzung ist es für die **DPoIG Hamburg** unabdingbar, dass ein Durchschreiben für die in der BAO Michel eingesetzten Kolleginnen und Kollegen geprüft wird!

- **Politische Aufarbeitung der gewalttätigen Ausschreitungen beim G20-Gipfel**

Ein weiteres wichtiges Thema war die jetzt dringend notwendige politische Aufarbeitung der Gewaltexzesse beim G20. Hier müssen ebenso die Rahmenbedingungen für die Einsatzkräfte und notwendige Maßnahmen für die Zukunft besprochen werden. Die **DPoIG Hamburg**, Dr. Andreas Dressel und Arno Münster stimmten überein, dass sich Gewaltausschreitungen wie beim G20 in Hamburg so nicht wiederholen dürfen! Über weitere Gesprächsinhalte werden wir nachberichten.

Der Landesvorstand

Hamburg, 25.07.2017